

## **Antrag**

**der Abgeordneten Stephan Jersch, Heike Sudmann, Sabine Böddinghaus,  
Martin Dolzer, Deniz Celik, Norbert Hackbusch, Inge Hannemann,  
Cansu Özdemir, Christiane Schneider, Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Betr.: Offenlegung der technischen Daten des Fernwärmenetzes der VWH**

Der Senat hat seit März 2014 durch das Beratungsunternehmen BET die möglichen Alternativen für den Ersatz des Heizkraftwerks Wedel untersuchen lassen.

In dieser seit Juli 2014 als Beteiligungsprozess „Gutachten Kraftwerksprojekt Wedel und mögliche Alternativen“ durchgeführten Untersuchung hat sich immer wieder gezeigt, dass eine vollwertige Beratung nicht möglich war, weil Vattenfall die technischen Daten des Fernwärmenetzes der VWH nicht zur Verfügung stellen wollte, obwohl die Freie und Hansestadt Hamburg einen Anteil von 25,1 Prozent an der VWH besitzt.

Die mangelnde Kooperation von Vattenfall in dieser Hinsicht und die daraus folgenden Behinderungen des Planungsprozesses sind dem Gutachten von BET, das in Kürze auch der allgemeinen Öffentlichkeit vorgelegt werden wird, und den zugehörigen Anlagen an verschiedenen Stellen zu entnehmen.

Beispielsweise konnte insbesondere für den Fall des sogenannten Alternativszenarios nicht einwandfrei ermittelt werden,

- welche neuen Ersatzkapazitäten an welchen Standorten und mit welcher Auslegung wirklich notwendig sind,
- welche Einsparungen an Investitionsmitteln sich durch Veränderungen im Fernwärmenetz ergeben könnten und
- wie die Einbindung von Abwärme des Unternehmens Aurubis AG, die als erneuerbare Wärme bewertet werden kann, in das Fernwärmenetz der VWH in ökonomischer Betrachtung und für die weitere Entwicklung des Fernwärmenetzes zu beurteilen ist.

Wenn es bei diesen Behinderungen bleibt, wird der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg schlecht vorbereitet in die anstehenden Verhandlungen mit Vattenfall gehen. Dann besteht die große Gefahr, dass, wie vorgesehen noch dies Jahr, ein Beschluss zum Ersatz des Heizkraftwerks Wedel gefasst werden wird, der die weitere Entwicklung des Fernwärmenetzes, das die Freie und Hansestadt Hamburg in einigen Jahren komplett zurückkaufen wird, erheblich behindert, der weniger klimaverträglich ist, als das möglich wäre, und der für Hamburg außerdem wesentlich teurer kommt, als es notwendig wäre.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. unverzüglich Verhandlungen mit Vattenfall aufzunehmen beziehungsweise weiterzuführen mit dem Ziel einer Bereitstellung der technischen Daten des Fernwärmenetzes der VWH für die Planung des Ersatzes des Heizkraftwerks Wedel durch die Freie und Hansestadt Hamburg,

2. parallel dazu unverzüglich eine gesetzliche Regelung für das Jahr 2016 vorzubereiten, die die Betreiber von Fernwärmenetzen in Hamburg verpflichtet, dem Senat die technischen Daten ihrer Netze zum Zweck der städtischen Wärmeplanung zur Verfügung zu stellen,
3. die Entscheidung über den Ersatz des HKW Wedel so lange zurückzustellen, bis die wichtigsten Planungsfragen geklärt sind, die bisher aufgrund des Fehlens von technischen Daten der Fernwärmenetze nicht geklärt werden konnten,
4. der Bürgerschaft über Punkt 1. bis zum 1.11.2015 und über die Punkte 2. und 3. bis zum 1.12.2015 zu berichten.